

Zur Geschichte der Kirche

Die erste urkundliche Erwähnung der Kirche St. Aureus und Justina geht auf das Jahr 1184 zurück. Damals gehörte die Kirche zum St.-Alban-Kloster in Mainz, sie war bereits den Heiligen Aureus und Justina geweiht.

Die jetzige Kirche steht auf dem Platz eines älteren, romanischen Gotteshauses. Einzig der Turm stammt noch von dem romanischen Bauwerk. 1756 wurde ein barocker Neubau, in Form eines einschiffigen Langhauses, an den Turm gesetzt. Außerdem ist wohl dem Turm im Zuge dieses Baus sein Schieferhelmdach aufgesetzt worden. Im Jahre 1865 wurde die Kirche dann aus Platzgründen massiv vergrößert. An den barocken Bau wurden eine dreischiffige Basilika und auf der Nord- und Südseite jeweils eine Vorhalle angebaut. Gemäß des zu dieser Zeit herrschenden Kunstideals, das durch die deutsche Romantik zu Beginn des 19. Jhd. noch stark geprägt war, wurde der Neubau nach dem Vorbild der mittelalterlichen Kirchen in neuromanisierender Form errichtet. Von der Ausstattung des Barockbaus sind unter anderem noch die zwei Beichtstühle im alten Schiff erhalten.

Über Umbauarbeiten gegen Ende des 19., Anfang des 20. Jhd. ist nicht viel bekannt. 1928 wurde erstmals eine Heizung in die Kirche eingebaut, 1929 die Orgel umgebaut. Der Glockenturm wurde 1930 renoviert, ein neues Gebälk gefertigt und neue Glocken angeschafft. Am 13. August dieses Jahres war Glockenweihe. Nachdem die Kirche im zweiten Weltkrieg beschädigt worden war, wurden 1950 das Kirchendach neu eingedeckt und die entstandenen Kriegsschäden beseitigt.

Eine umfassende Renovierung des Innenraums sorgte 1953 dafür, dass der alte Hochaltar an der Kopfseite des Chors einem kleineren, niedrigeren Altar weichen musste. Die auffälligste Veränderung war aber die Übermalung der Kunstwerke, die Säulen und Wände der Kirche bis dahin geschmückt hatten. Von einer "stillosen Überladung", die "stilechter Klarheit" weichen müsse, war die Rede. Zudem wurde durch diese Maßnahme das Innere der Kirche heller und freundlicher. Auf die freigewordene Kopfseite des Chors wurde ein großer "Gott Vater" mit ausgebreiteten Armen gemalt.

1963 wurde die Kirche außen renoviert und frisch gestrichen. Der erdrückende "Gott Vater" wurde im Zuge einer Renovierung des Chorraums 1973 überstrichen. 1982 wurden dringend notwendige Reparaturen am Kirchturm vorgenommen.

Die bis dahin größte Renovierung wurde 1989/90 unter der Leitung von Geistl. Rat Pfr. i.R. Karl Theodor Stoppelkamm durchgeführt. Die Kirche erhielt ein neues Dach, völlig ausgebessertes Dachgebälk, einen neuen Anstrich, die Heizung wurde instandgesetzt, die Beleuchtung erneuert, ein Taufplatz geschaffen, die Figuren und Bilder neu geordnet und der Chorraum neu gestaltet. Anstelle der Kreuzigungsgruppe an der Kopfseite des Chors wurde eine Triumphbogengruppe über dem Altar aufgehängt, die das räumliche Gleichgewicht im Chorraum nach der Entfernung des Hochaltars 1953 wiederherstellte. Somit wurde auch das 1953 zugemauerte, zentrale Chorfenster wieder geöffnet und neu verglast.

Nach all den Umbauten und Renovierungsarbeiten im Laufe des vergangenen Jahrhunderts präsentiert sich die Pfarrkirche St. Aureus und Justina heute hell, freundlich und einladend ohne die Balance zwischen der Achtung vor dem historischen Bauwerk und den Bedürfnissen einer modernen Pfarrgemeinde zu verlieren.

Eine Eindruck vom Inneren und Äußeren der Pfarrkirche bekommen Sie natürlich am Besten durch den Besuch eines Gottesdienstes, nichtsdestotrotz finden Sie hier einige Bilder des Budesheimer Gotteshauses.

Mehr über die Geschichte und den Umbau der Kirche 1989/90 erfahren Sie in der Dokumentation, die anlässlich der ausführlichen Renovierung in diesen Jahren herausgegeben wurde.